

Calmer Wochenblatt

Nr. 56. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.
 Dienstag, den 9. April 1907.
 Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel. M. 1.10 incl. Fracht; Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachb.ortsbezüge 1 M., f. d. sonst. Bezugspr. M. 1.10, Postgeb. 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Ausführung des Art. 13 des Gesetzes vom 16. Juni 1882 und 24. Mai 1897, betr. die Farrenhaltung, und in Gemäßheit der Vollziehungs-Befugung vom 1. Dezember 1897 ist für den Zeitraum vom 1. Mai 1907 bis 30. April 1910 die Oberaufsichtsbehörde für den Bezirk des X. landwirtschaftlichen Bauverbandes folgendermaßen zusammengesetzt worden:

Gutsbesitzer Lint in Trölleshof OA. Nagold, Vorsitzender,
 Karl Gaisch, Müller und Gemeinderat in Liebenzell, OA. Calw,
 Karl Adrion, Gutsbesitzer in Dedenwald, OA. Freudenstadt.
 Als Vertreter sind bestellt worden:
 J. Kurz, Gutsbesitzer auf Hof Vattenberg, OA. Freudenstadt,
 Hirchwirt Kleiner in Ebhausen, OA. Nagold,
 Feis Weis in Ottenhausen, OA. Neuenbürg.
 Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
 Calw, 6. April 1907.
 R. Oberamt.
 Voelker.

Tagesneuigkeiten.

H. Calw 8. April. Gestern tagte in der Brauerei Dreiß die in diesem Blatt angekündigte Versammlung zwecks Gründung eines Spar- und Konsumvereins für Calw und Umgegend. Herr Landtagsabgeordneter Feuerstein verbreitete sich in etwa zweistündiger, klarer Rede über die Bedeutung, den Umfang und den Nutzen der Spar- und Konsumvereine im allgemeinen. Aus der Rede sei besonders hervorgehoben, daß der Nutzen der Konsumvereine für ihre Mitglieder vor allem im billigeren Einkauf, in den geringeren Frachtkosten und im einfacheren Geschäftsbetrieb liegt. Bei den Konsumvereinen sind die einzelnen Kräfte aufs engste vereinigt und verbunden, bei den Rabattvereinen aber bleiben sie verzettelt. Ein großes

Risiko ist für die Mitglieder der Konsumvereine im allerungünstigen Falle nicht vorhanden, da der Geschäftsanteil für jedes einzelne Mitglied nur 30 M. beträgt, welche auf einmal oder in Raten bezahlt werden können, und zwar so, daß der ganze Betrag in zwei Jahren eingeliefert ist. Da sich aber die Konsumvereine bisher in der Regel sehr günstig entwickelt haben, so wird man auch bei einem hiesigen Konsumverein nur auf Gewinn und Nutzen zu rechnen haben. Wohlverdienter reiches Beifall lohnte die Ausführungen des gebienden und populären Redners. Hierauf fand die Gründung des Vereins statt, der bereits gegen 250 Mitglieder zählt. Wie überall, so werden auch hier anfangs manche Schwierigkeiten zu überwinden sein, aber bei einer tüchtigen umsichtigen Geschäftsführung, bei welcher der Schwerpunkt in erster Linie liegt, wird auch der hiesige Spar- und Konsumverein gedeihen.

Stuttgart 6. April. Die Finanzkommission der zweiten Kammer erledigte heute die Kapitel 111 und 112, Titl. 1-21, die von dem Ertrage der Domänen bei den Kameralämtern und aus den Forsten handeln. Bei ersterem Stat führte der Titel „Einnahme aus Staatsgütern“ zu einer längeren Erörterung. Beim Forstetat wurde den Etatvoranschlägen für Holztertrag u. und auf Antrag des Berichterstatters Dr. Hieber der Erhöhung des Höchstgehalts der Oberförster um 100 M., um diesen das Vorrücken in die oberste Gehaltsstufe der Bezirksbeamten zu ermöglichen, zugestimmt; desgleichen wurde die Vermehrung der Forstwart- und Waldschützenstellen um 5 bzw. 4 weitere Stellen beschlossen. Hiebei stellte der Berichterstatter Dr. Hieber den Antrag: Die Bereitwilligkeit zu erklären, bei den Gehältern der Forstwärte an Stelle der bisherigen sieben Stufen von 1000-1450 M., fünf Stufen mit 1100, 1150, 1250, 1350 und 1450 M. einzuführen. Rembold-Kalen stellte den Antrag, die Regierung zu ersuchen, eine Besserung der Bezüge der Forstwärte in Erwägung zu ziehen. Bei der Abstim-

mung über den Antrag Hieber ergab sich Gleichstimmigkeit. Im Uebrigen wurden keine vom Etat abweichenden Beschlüsse gefaßt. Am Dienstag erfolgt die Schlussberatung des Forst- und Jagdetats.

Stuttgart 6. April. Die Beamten der Stadt Stuttgart besaßen sich in ihren letzten 2 Versammlungen mit der Frage der Gründung eines Bauvereins bezw. des Anschlusses an den Wohnungsverein der staatlichen Beamten, die Debatte, die sich nach den Referaten von Ratsschreiber Rast und Polizeikommissar Dorn entwickelte, ergab Uebereinstimmung der Versammlung, daß die Tätigkeit auf dem Gebiete der Wohnungsfrage für die Stadtbeamten mit Dank zu begrüßen und eine rege Agitation für die Förderung der Sache zu entfalten sei. Für die Gründung eines eigenen Bauvereins wurde insbesondere die Erbauung kleinerer Häuser (für 3 Familien) zum Selbsterwerb ins Feld geführt, auch könnte den städtischen Unterbeamten die Teilnahme an dem Verein zugesichert werden. Ein definitiver Beschluß konnte nicht gefaßt werden, da die Frage noch nicht genügend geklärt ist.

Stuttgart 6. April. Die feierliche Einweihung des städtischen Krematoriums auf dem Pragfriedhof fand heute Vormittag statt. Zu dem Weiheakt hatten sich Vertreter der Behörden, die bürgerlichen Kollegien, Vertreter der württ. Feuerbestattungsvereine, sowie eine größere Anzahl geladener Gäste eingefunden. Nachdem sich die Teilnehmer an der Einweihungsfeier vor dem Portal aufgestellt hatten, übergab der Erbauer des Krematoriums, Professor B. Scholter, mit einer kurzen Ansprache den Schlüssel an Oberbürgermeister von Gauß, der den Schöpfer zu diesem gelungenen Werk beglückwünschte. Die Feier in der Halle wurde mit einem Orgelvortrag eingeleitet, worauf der K. Singchor den „Gesang der Geister über den Wassern“ anstimmte. Der Vorsitzende des Vereins für fakultative Feuerbestattung, Hofrat Dr. Deahna hielt sodann eine Ansprache worin er darauf

Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. W. Howard.

(Fortsetzung.)

„Urteile nicht zu vornehm, bis du siehst wie glänzend meine Er-oberung ist; da sind wir übrigens schon.“ Damit führte er sie durch ein tunnelartiges, steinernes altes Tor, vorbei an schweren Packwagen und einem rot und gelb angestrichenen Omnibus. Mit stolzer Siegermiene zog er alsdann einen gewichtigen Schlüssel aus der Tasche, öffnete eine Gattertür, die in einen leeren, sonnbeschienenen Hof führte und geleitete seine Freunde eine holprige, halbschwebende Treppe hinauf zum ersten Stockwerk eines großen im Hintergrund des Hofes stehenden Gebäudes.
 „Hier ist mein Königreich,“ rief Hamor beim Eintreten mit freudigem Stolz.
 Es war ein Bodenraum von ungewöhnlicher Größe, drei tiefe Fenster gingen auf den Hof hinaus, drei schmale Dachlufen boten die Aussicht nach dem Himmel. Ein ungeheurer ausgemauerter Kamin erhob sich am entgegengesetzten Ende des Gemachs. Der Ort mochte sonst wohl zum Nachreifen von Früchten benützt worden sein, wie ein starker Obstgeruch bezeugte; ehrwürdige Spinnweben schmückten die Fensterhöhlen und entzückten das Auge des Malers. Auf dem Boden standen auch einige große leere Holzkisten umher, die Hamor sogleich seinen Gefährten gastfreundlich zu Sitzen anbot, wobei er ihnen mit gutem Beispiel voranging.

„Ah, das nenne ich einen guten Fang,“ rief Staunton vergnügt und murmelte dann überlegend vor sich hin: „Jeanne auf dem zerbrochenen Fensterstimm, goldfarbiges Moos auf dem Dache draußen, seine Verteilung von Licht und Schatten — der reine Rembrandt — im Hintergrund warme, gefättigte Farbentöne.“
 „Wie bist Du hierher gelangt?“ fragte Douglas in seiner gemessenen Weise.
 „Nichts einfacher: Ich küßte ein Kind, plauderte mit einer Frau, erhielt die Schlüssel und nahm Besitz. Es ging alles mit natürlichen Dingen zu.“
 „Du hast wirklich eins dieser Kinder geküßt?“
 „Auf Ehre!“
 „Mein lieber Hamor, verzeih mir, wenn ich vorhin einen Augenblick an Deinen Triumpfen zu zweifeln schien. Ich bin gewiß nicht der Mann, um wahren Heldenmut zu unterschätzen,“ rief Staunton in komischer Bewunderung. „Nicht um das Heil meiner Seele würde ich solch kleine schmutzige Ränge küssen.“
 „Sehr freundlich von Dir,“ lachte Hamor; „übrigens glaube ich, daß ich eine ziemlich saubere Stelle erwischt habe. Auch gefiel mir das kleine Ding. Ich geriet neulich durch Zufall in die Nähe dieses Hofes und sah ihn von außen an, daß er allerhand Vielversprechendes bergen müsse. Eine Frau schaute mit einem Kinde heraus, ich zog den Hut, sie kam näher und erklärte mir, daß ihr mari und tout le monde ausgegangen sei; wenn ich einen Wagen nach Quimper wünsche, müsse ich warten, bis je-



hinwies, daß am heutigen Tage die langgehegten Wünsche vieler in Erfüllung gegangen seien. Nebner dankt zum Schluß der Stuttgarter Stadtverwaltung für die tatkräftige Unterstützung und der Staatsregierung für die Zulassung der Feuerbestattung. Oberbürgermeister von Gauß betonte in seiner Ansprache, daß es Pflicht einer großen Gemeinde sei, den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend, neben Begräbnisplätzen auch Feuerbestattungsanlagen zur Verfügung zu stellen. Mit einem Gesang schloß die eindrucksvolle Feier. Unmittelbar nach dem Beisein wurde die am Karfreitag im Alter von 80 Jahren verstorbene Fabrikantenwitwe Sophie Koll durch Feuer bestattet.

Stuttgart 6. April. An dem Neubau des Hofschlössnermeisters Zimmermann in der Rotenbühlstraße hier, verunglückte heute nachmittag ein Monteur dadurch, daß er den Kopf aus einer Fensteröffnung steckte, als der Aufzug in Bewegung war. Das Gegengewicht des Aufzugs zerquetschte dem Unglücklichen den Hinterkopf. Der Bedauernswerte starb bald nach seiner Verbringung ins Krankenhaus.

Stuttgart 7. April. Kriegsfestspiele durch Aufführung denkwürdiger patriotischer Momente aus Deutschlands großer Zeit in 40 lebenden Bildern, veranstaltete heute Abend im Saalbau der Brauerei Dinkelacker der Kavallerie-Berein „Prinz Weimar“ unter Mitwirkung von 125 Mitgliedern und unter Leitung des Herrn Direktors F. Manhart aus Wörthshofen. Es ist selbstverständlich, daß diese in allen Teilen wohlgeungene Veranstaltung bei den zahlreichen Zuschauern lebhaften, bei einigen Bildern auch stürmischen Beifall hervorrief. Der verbindende Text von Franz Manhart mit seinem patriotischen Schwung, sowie die stimmungsvoll angepaßte Musik, die von einer Abteilung vom Musikkorps des Dragonerregiments „König“ Nr. 26 ausgeführt wurde, trugen wesentlich zu dem entschiedenen Erfolg der zum Teil mit erstem Geschmack zusammengestellten, sehr hübschen und überaus wirkungsvollen Bilder bei. Ganz besonders Eindruck machten die Szenen aus dem deutsch-französischen Krieg und wo auf einem der Bilder die Heldeggestalt Kaiser Wilhelms des Siegreichen oder die wohlgelungene Figur des großen Kanzlers in den Vordergrund trat, da durchbrauste ein lebhafter Jubelsturm den Saal. Einen glänzenden Abschluß bildete die Apotheose an Deutsche Fürsten von 1800 bis 1900. Der Besuch der nächsten Aufführungen des Kavallerie-Bereins ist allen vaterländisch Gesinnten wärmstens zu empfehlen.

Heilbronn 6. April. Ein Fremder, der eine wertvolle Uhr samt Kette bei einem hiesigen Uhrmacher abzugeben versuchte, wurde auf erstattete Anzeige des Uhrmachers durch die Polizei festgenommen, da es sich herausstellte, daß er Uhr und Kette auf erschwerte Weise in Stuttgart entwendet hatte.

Dehringen 6. April. Beim Reinigen eines Schaufensters bei Metzger und Lammwirt Heinr. Glück glitt die Leiter unter den Füßen

des arbeitenden Mädchens hinweg. Instinktiv breitete sie die Arme aus und versuchte, sich an einem Metzgerhaken festzuhalten, dabei durchdrang der Haken ihren Arm und schloß ihn bis zum Knochen auf, so daß die Verunglückte in der Luft freischwebend hängen blieb. Das Mädchen wurde auf ihr Hilfeschrei von zwei herbeigeeilten Männern aus ihrer schrecklichen Lage befreit und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Straßburg 6. April. Eine teilweise Grenzsperrung wegen der Mezer Pocken-Epidemien ist von den Regierungen Frankreichs und Luxemburgs verhängt worden. Die Mezer Reisenden dürfen die Grenze nur in dem Falle überschreiten, wenn sie vorher frisch geimpft worden sind. Bei weiterer Ausbreitung der Seuche will man zur vollständigen Quarantäne schreiten.

Dortmund 6. April. Die „Dortmunder Zeitung“ bringt aus Frankreich die überraschende Mitteilung, daß nach Aufhebung des Drahtseil-Syndikats das Seil-Material sich wesentlich verschlechtert habe. Auf der Zeche Preußen hätte der Seilbruch nicht eintreten können, wenn das Seil gut gewesen wäre. Die Ursache sei auf Preis-Unterdrückung gewisser Werke zurückzuführen, wodurch eine Verschlechterung des Materials eintrete.

Heiden 6. April. Die Affäre des wegen vierfachen Mordes verhafteten Kofschlächters Liberta ist bisher noch nicht weiter geklärt worden. Der Heidenauer Untersuchungsrichter hat ermittelt, daß ein gewisser Liberta im Jahre 1900, in dem Jahre der Ermordung des Gynastischen Winters, zweimal in Oberschlesien bestraft worden ist. Dagegen hat die Königsberger Polizei ein Telegramm nach Heiden geschickt, in welchem sie bestritt, daß Liberta je in Königsberg gewohnt habe. Uebrigens ist Liberta verheiratet und seine Frau hat ihm bei den vier Morden gewissermaßen Schüttere gestanden. Sie wurde daher ebenfalls verhaftet und dürfte das Schicksal ihres Mannes teilen.

Hamburg 6. April. Der Preß-Prozess des Großhändlers Adolf Börmann gegen den verantwortlichen Redakteur und Zeichner des Münchener Simplicissimus, Gulbransson, gelangte heute vor dem hiesigen Schöffengericht abermals zur Verhandlung. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Gulbransson zu 3 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß es sich bei dem Bilde um eine maßlose und ganz unbegründete Beleidigung handle.

Hamburg 6. April. Auf den Logier-schiffen, auf denen sich arbeitswillige Schauerleute befinden, ist gestern ein Flugblatt verteilt worden, das mit drei Kreuzen und der Unterschrift „Das Exekutiv-Komitee“ unterzeichnet ist. Es ist in den schärfsten Ausdrücken gehalten und schließt mit der Aufforderung an die Schauerleute, sobald als möglich diese Logier-schiffe zu verlassen, da in den nächsten Tagen eines derselben in die Luft fliegen werde und

daß es eine Rücksicht auf ein einzelnes Menschenleben nicht mehr geben könne.

Berlin 6. April. Gegenüber den wiederholten Meldungen über neue Steuerpläne der Reichsregierung hört die „Vossische Zeitung“, daß bisher überhaupt noch nicht einmal Erhebungen angestellt worden sind, ob und in welchem Umfange neue Steuervorlagen nötig erscheinen. Es hat dies darin seine Ursache, daß die Vorarbeiten für die Gehaltsaufbesserung der unteren und mittleren Reichsbeamten noch nicht abgeschlossen sind. Diese Gehaltsaufbesserungen werden zum Winter durch eine besondere Vorlage dem Reichstage unterbreitet werden. Selbst wenn man die Grenze der aufzubessernden Gehaltsklassen über die unteren Stufen hinaus ziemlich eng ziehen würde, muß schon mit einer Mehrbelastung des Reichsetats um 25 bis 30 Millionen gerechnet werden und für diesen Betrag wären naturgemäß Deckungsmittel zu schaffen.

Petersburg 6. April. Der Geheim-polizei gelang es gestern auf der Nikolajewskaja ein Conspirations-Quartier mit 11 Revolutionären aufzuheben und eine Druckerei zu entdecken, in der Proklamationen zu dem bewaffneten Aufstand gedruckt wurden. In der Untersuchung der Nord-affäre Jollos sind in der Redaktion des Moskauer Letborgans des Verbandes der estnischen Leute, viele kompromittierende Briefe, Zirkulare, Dokumente etc. gefunden worden, die dem Staats-anwalt übergeben wurden.

Viteravisches.

Für die Reisezeit kommt gerade rechtzeitig eine Neue Verkehrskarte von Süddeutschland

die, was Schönheit des Kolorits, Klarheit des Drucks, besonders aber Uebersichtlichkeit des Eisenbahnezes und der Durchgangsverbindungen anlangt, mit den besten ihrer Art wetteifern kann, während sie an Billigkeit alle weit übertrifft. — (Bequemes Taschenformat, Preis in festem Umschlag 50 Pfennig, 3 Pf. Porto, Muthische Verlagehandlung, Stuttgart). Die Karte umfaßt im Maßstab 1:800 000 außer Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen auch die angrenzenden Gebiete von Oesterreich, deutsche Schweiz, Mitteldeutschland, Rheinlande und das östliche Frankreich. Die „Neue Verkehrskarte von Süddeutschland“ bietet für alle Bergnütungs- und Berufsreisende gleich treffliche Orientierung, wie die im selben Verlag à 30 Pfennig erschienenen Spezialkarten von Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß. (Erhältlich in allen Buchhandlungen, nötigenfalls vom Verlage.)

Reklameteil.

Hohenlohesches Hafermehl

verhilft Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

mand zurückkomme. Drei kleine, allerdings außerordentlich schmutzige Kinder trotteten hinter ihr drein. Die schwer geplagte kleine Frau schien eine Passion dafür zu haben, im Sonnenschein am Türpfosten zu lehnen und von Quimper zu träumen.“

Douglas gähnte sichtlich gelangweilt.

„Ich sagte ihr, daß es auch mein Herzenswunsch sei, mich in Quimper umzusehen, daß ich vor Erwartung nachts nicht schlafen könne. Mit fieberhafter Hast fragte ich sie, wie bald sie mir ein Fuhrwerk zur Verfügung stellen könne, um dahin zu gelangen,“ fuhr Hamor lachend fort, ohne sich an die halb belustigten, halb ärgerlichen Einwürfe Stauntons zu kehren: „dann, nachdem ich die Kinder der Reihe nach in die Baden gekniffen hatte, entdeckte ich, daß das hübscheste unter ihnen das getreue Abbild seiner Mutter sei, nahm es auf den Arm, ließ es springen und küßte es, wie ich Euch schon sagte, auf eine verhältnismäßig reinliche Stelle. An Sonntagen waschen sie sich hier ja wohl auch das Gesicht. Nun, das war am Freitag. Jedenfalls wären meine Bemühungen von Erfolg begleitet. Sie hatte das Recht, den Speicher zu vermieten; für die geringe Entschädigung von zwanzig Franken monatlich bin ich jetzt Herr im Hause. Es gehört dem Fischhändler Morot,“ fuhr Hamor fort und öffnete eine Tür, in der dem Eingang gegenüberliegenden Wand, „an jenem Balken dort hat sich Morot senior erhängt. Es sind auch noch ein paar weitere Balken vorhanden, zur gefälligen Benützung für uns drei. Ihr seht, ich bin mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zieht nur bald mit Sack und Pack zu mir.“

„Gewiß, Hamor, am ersten Regentag rücke ich ein, ich bin Dir ungeheuer verbunden und verzeihe Dir auch Dein Kokettieren mit der kleinen Frau und ihren schmutzigen Bälgen.“

Kurz darauf schritten die drei jungen Leute wieder über den Hof, dem Ausgang zu. Das arme Weiblein schaute ihnen vom Fenster aus mit tiefem Seufzer nach. Wie gut hatten's doch diese Leute, die so vergnügt waren und sich die Zeit mit Bildermalen vertreiben konnten! Hamor, der erst nicht an sie gedacht hatte, besann sich noch im letzten Augenblick, und schwenkte freundlich grüßend den Hut.

„Quimper,“ wandte er sich dann in belehrendem Ton an seine Freunde, „wurde von irgend jemand gegründet, der bei der Belagerung von Troja entkam. Quimper ist berühmt wegen seiner ehrwürdigen Rathedrale, Quimper erfreut sich —“

„Zum Teufel mit Deinem Quimper,“ rief Douglas unmutig. „Ganz meine Meinung!“ stimmte Hamor fröhlich lachend bei.

6. Kapitel.

Seit jenem Morgen sah die kleine Frau die lustigen jungen Maler zu jeder Stunde aus- und eingehen. Sie hörte sie schon beim Eintritt in den Torweg lachen, dann wartete sie auf Hamors freundlichen Gruß, den er zu ihrem Fenster emporzuschicken pflegte. Sie waren gewiß alle drei lebenswürdige junge Leute, aber in ihren Augen kam an Güte und Deutlichkeit unstreitig keiner Monsieur Hamor gleich.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen. Bekanntmachung.

Die bei dem A. Bezirkskommando Calw in Kontrolle stehenden und hier wohnhaften Mannschaften, werden hiemit aufgefordert, ihre neuen Kriegsbeordnungen und Pasnotizen gegen Rückgabe der alten auf dem Rathaus hier, Zimmer Nr. 8, in der Zeit von 11-12 Uhr vormittags und 5-6 Uhr nachmittags in Empfang zu nehmen.

Die neuen Kriegsbeordnungen sind bei der Kontrollversammlung am 12. ds. Mts. vorzuzeigen.

Calw, den 3. April 1907.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Breitenberg.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des Elias Haich, Mühlebesizers Eheleute in der Weizenmühle, wird die vorhandene Fahrnis in der Weizenmühle gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar am

Freitag, den 12. April ds. Js., von vormittags 9 Uhr an:

2 Rüge, worunter 1 trüchtige, ca. 150 Ztr. Heu und Dehd, ca. 40 Ztr. Haber- und Roggenstroh, ca. 20 Ztr. Kartoffeln, ferner das vorhandene Fahr- und Bandgeschirr (10 verschiedene Fässer), ca. 1000 Liter Most, ca. 800 Liter Heidelbeerwein, ca. 300 Liter Wein, 1 eichene und steinerne Krautstunde mit Kraut, der Vorrat an Schnittwaren;

von nachmittags 2 Uhr an:

Die vorhandenen Langholz- und anderen Wagen, Schlitten und sonstiges Fuhrgeschirr, 4 Pferdegeschirre etc., die Baummannsfahrnis, Eggen, Pflüge, 1 Futter- und Dreschmaschine, Nähmaschine, Putzmühle und 1 Mostereleinrichtung.

Samstag, den 13. April 1907,

von vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr an:

Manns- und Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengerath, worunter 1 eiserner Badofen, 1 älterer Herd, 1 Centrifuge, 1 Buttermaschine, 1 Waschmaschine, Schreinwerk, worunter 1 Sofa und verschiedene Kästen, allerlei Hausrat, worunter 1 Nähmaschine.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 6. April 1907.

Bezirksnotar Layer
in Teinach.

Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.



Das in den Waldbteilen Unt. und Oberer Steinachwald, Börd. Sommerhalde, Finkensteig und Sperrengrund angefallene Quantum Langholz und Sägholz kommt unter den beim Stadtschultheißenamt dahier einzusehenden Bedingungen im

Submissionsweg

zum Verkauf und zwar

Langholz: 43,13 Fm. I. Kl., 34,06 Fm. II. Kl., 71,02 Fm. III. Kl., 89,04 Fm. IV. Kl., 13,31 Fm. V. Kl. (gerepelt);

Sägholz: 0,87 Fm. II. Kl., 0,56 Fm. III. Kl.

Die Offerte auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in ganzen und Zehntelprozenten der Nevierpreise in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ sind spätestens bis

Donnerstag, den 11. April 1907, vormittags 9 Uhr, beim Stadtschultheißenamt einzureichen, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt.

Schwarzwälderlisten können von Forstwart Böhlinger gegen Bezahlung bezogen werden.

An demselben Tage, vormittags 8 Uhr, kommen aus denselben Waldbteilen 69 Km. Brennholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. April 1907.

Gemeinderat.
Vorstand Müllen.

Dienstmädchen- Gesuch.

Zu möglichst baldigem Eintritt suchen wir ein jüngeres kräftiges Dienstmädchen. Gute Bezahlung und gute Behandlung.

Calw, den 5. April 1907.

Städt. Krankenhausverwaltung.
Frey.



Altbulach.

Am Mittwoch, den 10. ds., nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich

2 Rüge,

15 und 24 Wochen trüchtig und

1 Rind

gegen bare Bezahlung. Zusammenkunft bei meiner Wohnung. Bemerk wird, daß der Verkauf stattfindet.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Gemeinde Hirzau.

Zur Ausführung einer Kanalisation

sollen die erforderlichen Grab- und Maurerarbeiten, sowie die Eisenlieferung im Gesamtbetrag von etwa 2000 M. vergeben werden.

Pläne und Kostenanschlag sind zur Einsicht auf hies. Rathaus aufgelegt. Schriftliche Angebote wollen bis spätestens Samstag, den 13. April d. J., abends 6 Uhr, hieher eingereicht werden.

Den 3. April 1907.

Gemeinderat.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Samstag, den 13. ds., mittags 1 Uhr, im Pfandlokal gegen Barzahlung:

1 älteres Sofa, 1 großer Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Waschtisch, 1 kleines Tischle, 4 Sessel, 6 Stück Bilder.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Einige

Schlafgänger

finden Unterkunft bei

Siller z. Schiff.

Calw, 6. April 1907.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters und Onkels

Traugott Schweizer

bewiesene Teilnahme, für die Blumenpenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Schmid, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Paul Schweizer,
Luise Leberz.



Wir empfehlen hiemit



Glacehandschuhe in guter Qualität,

Stoffhandschuhe,

Mützen jeder Art,

Regen- u. Sonnenschirme

in neuortierter schöner Auswahl und jeder Preislage.

Gesehm. Deusehle.

Ein zuverlässiger solider Burche findet als

Hausknecht

für kommende Saison Stelle bei gutem Verdienst.

Oberes Bad, Liebenzell

Ein tüchtiger

Alferknecht

der auch mit dem Chaisenfahren vertraut ist, kann sofort eintreten. Zeugnisse erwünscht.

A. Niehle z. Rappen,
Weilberstadt.

6-8 tüchtige Maurer,
sowie 4 tüchtige Handlanger

finden sofort Beschäftigung bei

Maurermeister Pfeiffer.

Saisonstelle.

Gesucht ein kräftiges Hausmädchen. Kochen nicht erforderlich, dagegen perfectes Zimmerfräulein verlangt. Lohn 20 M. und 20-25 M. Trinkgelder im Monat. Behandlung gut. Eintritt spätestens 1. Mai. Schriftliche Offerten mit Zeugnis unter „Villa L. L.“ befördert die Exped. ds. Bl.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

für leichteren Zimmerdienst auf 15. April oder später gesucht.

Handelschule.

Eier

zum Einlegen,
garantirt
frische Italiener
und Steirer,
empfiehlt

D. Herion.

Calw.

In ein hiesiges Geschäft wird zu baldigem Eintritt ein nicht über 18 Jahre alter junger Mann als

Ausläufer

gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Hirta 60-70 Zentner

Heu und Dehd

hat zu verkaufen

Gustav Start
z. Linde in Liebenzell.

Gute Saat- und Speisekartoffeln

der Ztr. M. 3.80, bei mehr billiger, empfiehlt

Otto Wick, Marktplat,
Telefon 27.

Heu, Ochmd u. Stroh

sowie

la. Malzkeime

empfiehlt

Wilhelm Dingler,
Bahnhoffstr.



Einer geehrten Kundschaft empfehle hiemit meine sämtlichen
Mehl- und Futtersorten
 zu nachstehenden Preisen.
 Hochachtend
Adolf Lutz, Kunstmühle.
 Vaden-Mehlpriese.

	Nr.	200 H. m. Sud		100 H.		50 H.		25 H.		12 1/2 H.		6 H.		1 H.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Mehl	00	32.	—	16.	—	8.25	—	4.30	—	2.25	—	1.15	—	20	—
dto.	0	31.	—	15.50	—	8.	—	4.20	—	2.15	—	1.10	—	19	—
dto.	1	30.	—	15.	—	7.75	—	4.	—	2.	—	1.	—	18	—
dto.	2	29.	—	14.50	—	7.50	—	3.75	—	1.90	—	.95	—	17	—
dto.	3	27.50	—	13.75	—	7.15	—	3.60	—	1.80	—	.90	—	16	—
dto.	4	25.50	—	12.75	—	6.65	—	3.35	—	1.70	—	.85	—	15	—
Futtermehl	5	20.50	—	10.25	—	5.25	—	2.75	—	1.50	—	.75	—	13	—
dto.	6	150	—	9.50	—	6.25	—	3.30	—	1.65	—	.85	—	8	—
Feine Mele	100	6.	—	5.75	—	3.	—	1.55	—	.80	—	.40	—	7	—
Welschformmehl		18.50	—	9.25	—	4.75	—	2.45	—	1.25	—	.65	—	11	—

Mein reichhaltiges, neu sortiertes Lager in
Sonnen- und Regenschirmen
 bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.
 Eine Partie Sonnenschirme verkaufe ich unter Selbstkostenpreis.



J. Jenisch.
 Ueberziehen und Reparaturen billigt.
 Bis 2. Mai beginnt ein

neuer Kurs
 im Weisnähen, Flicken und Sticken. Gründlicher Unterricht im Maschinennähen, sowie gutstehendem Schnitt für Herrnhenden.
Marie Beisser Witwe,
 Babgasse.

Der Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden.

Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**

Plochinger Apfelmoststoff
 100 Literpaket nur 4 Mk.

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk
 Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
 Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von **Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**
 Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Stuttgarter **Geld- und Pferdelotterielose** à 2 Mk.,
Lustschiffahrtslose à 3 Mk. empfiehlt und versendet **Friseur Winz, Leberstr.**
 Ziehung garant. 16. und 25. April.

Eine Wohnung
 von 3 großen Zimmern habe in meinem Hinterhause auf 1. Juli zu vermieten.
Hartmann, Neue Apotheke.

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Klotz in Calw.

Verloren

ging im Laufe der letzten Woche ein kleines **goldenes Hufeisen** mit Brillanten und Saphiren, sowie am letzten Sonntag auf dem Wege Feinach-Zavelstein eine **Brillantbroche.**

Es wird gebeten, die Schmuckstücke gegen gute Belohnung im Hotel Hirsch in Feinach abzugeben.

Ein mit guten Leimundzeugnissen versehener **Arbeiter** kann sofort eintreten bei Güterbeförderer **Bauer.**

Meinen **Garten** im Teuchelweg habe ich zu verpachten **Carl Schlatterer.**

Eine freundliche **Wohnung** mit 3 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten **J. Kreuzberger 3 Stern.**

Hirsau. **Ein kleines Logis** mit oder ohne Garten, sowie eine **Scheuer** mit mehreren Heuböden hat zu vermieten **K. Greiner.**

Ca. 20 Btr. Heu und Ochmd hat zu verkaufen der Obige.

Rheumatismus- u. Gicht-Leidenden
 teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.
Marie Grünauer,
 München, Bilgersheimerstraße 2/II.

Dem **Rabatt-Spar-Verein** sind als Mitglieder weiter beigetreten:
J. Kreuzberger, Bäckerei,
Georg Frank,
Jakob Gehring,
Eudw. Hammer,
Gottl. Niethammer,
Carl Schwarzmair,
E. Costenbaders Nachf.,
Wilh. Sachs, Conditior,
Carl Schnauffer,
Wilh. Schwämmle, Glaser,
Carl Selz, Dienhandlung,
Chr. Zahn, Schuhwaren.

Falkenhayns MAXIM
 (Bratensaucen-Extrakt)
 Braten, Beefsteak, Schnitzel, Goulasch etc.
 unvergleichlichen Wohlgeschmack & köstliche Fülle.
 Kein vegetabilisch, ohne künstliche Färbung.
 Packung 1/2 Kg. 1.20 Packung 1/4 Kg. 0.50
 Packung 1/8 Kg. 0.25 Packung 1/16 Kg. 0.125
HAHN & MAIER, STUTTGART
 In Calw bei: **C. F. Grünenmai jr.**

Eine gute Kuh zum Schlachten verkauft **Philipp Mast,** Handlungsgärtner.

Sche eine 3jährige **Rappwallach,** sowie eine gute **Milchkuh** dem Verkauf aus **Giller 3. Schiff.**

2 Farren, Gelbscheden, 9 und 10 Monate alt, sehen dem Verkauf aus **Johannes Vielfort, Ernst Wellinger,** Aldlingen, Ob. Böblingen.

Manuskript-Handschrift!
 Lassen Sie sich... nicht...
Paulin's Liferin
 mit dem...
 ist ein...
Paulin's Liferin
 Liferin...
Paulin's Liferin
 Liferin...
Paulin's Liferin
 Liferin...

Fruchtpreise.
 Calw, 6. April 1907.

	Höchster Preis	Mittelpreis	Niedester Preis
Kernen	—	—	—
Ober	9 40	9 38	9 30
Widen	10 —	10 —	10 —

